

# Wollkörperschaften neu formiert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **98 (1991)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679601>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überleben heisst hier wie anderswo: Nachwuchs muss her.»

Die verschiedensten auch vom Verband genutzten Massnahmen hätten nur oberflächlich gewirkt, denn diese setzten unabdingbar persönliche Anstrengungen der einzelnen Firmen voraus. Dies aber fehlte in erforderlicher Masse. «Der persönliche Kontakt bringt mehr als teure Inserateserien, usw.» Und: «Offenbar rächt es sich nun, dass in unserer Industrie selbst bei vollen Orderbüchern gejammert wurde und wird – selbst die Bauern könnten sich bei uns noch etwas abgucken.»

### Preise unter dem notwendigen Niveau

Abschliessend betrachtete der Zentralpräsident die Situation der Tarife. «Trotz zwingenden vertraglichen Vereinbarungen sind die Preise gemäss gültigem Sticktarif heute Illusion.» Rüesch stellte fest, dass «in einer Grenzkostenberechnung, damit nicht personelle und maschinelle Kapazitäten brachliegen, Stichpreise akzeptiert werden, welche weit unter dem Tarif» und damit auch – ohne Rücksicht auf mittel- und längerfristig erforderlichen Investitionen in Maschinen und Gebäude – unter dem betriebswirtschaftlich notwendigen Niveau liegen.

Adrian Rüesch meinte in seiner «ganz persönlichen Ansicht» dazu: «Ausmerzaktionen, um die StICKkapazitäten zu verringern und über eine Reduktion des Angebotes im Sinne marktwirtschaftlicher Ordnung von Angebot und Nachfrage die Preise zu heben, dürfte längerfristig ungeeignet sein, weil damit nur die Gefahr geschaffen wird, dass grössere Aufträge im Inland gar nicht mehr verkraftet werden können und irreparabel ins Ausland abwandern.»

Zentralpräsident Rüesch verwies schliesslich auf die Situation im 1990: «Ohne einen gesunden StICKereifabrikantenstand und die von ihm zur Verfügung gestellten StICKkapazitäten hätte im letzten Jahr, als die Industrie auf Hochtouren lief, mancher Exporteur

sein Auftragsvolumen nie und nimmer bewältigen können.» Die Bedeutung des Industriestandortes Schweiz für die StICKereiindustrie lasse sich nur bei Erhaltung eines genügend grossen Angebotes an StICKkapazität bewahren.

### Tarif als Kalkulationsgrundlage

Rüesch gab aber in seinem Präsidialbericht zu bedenken, dass der Tarif «unter keinen Umständen einfach als obsolet über Bord» geworfen werden dürfe. «Die mit dem Tarif verbundenen paritätischen Ermittlungen von Kosten- und Preisstrukturen geben dem einzelnen Betrieb wertvolle Hinweise für die Kalkulationsgrundlage, selbst wenn die eigene Kalkulation aufgrund anderer Betriebs- und Kostenstruktur erheblich von dieser objektiven Berechnungsgrundlage abweicht.»

Weiter wurde daran erinnert, dass die Ergebnisse der Paritätischen Stichpreiskommission eine Art «roter Faden» für die Kalkulation und Preisgestaltung von Einzelaufträgen bilde. Rüesch meinte schliesslich, dass sich auf die Dauer eine fixe Preisbindung an diese Preisbildungsempfehlungen («Faktisch ist es ja heute schon so») nicht werde durchhalten können. Marktkräfte seien wohl immer stärker als kartellistische Bindungen.

Die statutarischen Sach- und Wahlgeschäfte genehmigte die Versammlung speditiv und diskussionslos.

Hans U. Gantenbein ■

## Wollkörperschaften neu formiert

In buchstäblich letzter Minute vor den Parlamentsferien hat der «Wool Act», das Woll-Gesetz, das australische Parlament passiert. Damit können die

neuen Wollkörperschaften wie geplant am 1. Juli ihre Arbeit aufnehmen.

Die Rechtsnachfolge der (alten) Australian Wool Corporation tritt die Australian Wool Realisation Commission (AWRC) an. Auf sie werden alle Vermögenswerte der AWC, also die Woll-Läger und der umfangreiche Besitz an Lagerhallen, sowie alle Schulden übertragen. Ihre Aufgabe wird sein, den Besitz der AWC zu verkaufen und die Schulden in Höhe von 2,88 Mrd. Aus \$ in maximal sieben Jahren zu tilgen. Als Vorsitzender der AWRC wurde David Clarke, bislang Executive Chairman der Macquarie Bank, nominiert.

Die australischen Forschungs-Interessen werden in Zukunft von der Australian Wool Research and Development Corporation wahrgenommen. Ihr Vorsitzender soll John Landy werden. Landy ist Mitglied des Institute of Agricultural Science.

Die Koordinierung der Woll-Vermarktung und die Woll-Promotion wird Aufgabe der «neuen» Australian Wool Corporation. Sie wird sich auch um die australischen Interessen im IWS kümmern, wird die Mittel für die Wollpromotion verwalten und die Arbeit des IWS kontrollieren. Als Vorsitzender wurde Mac Drysdale nominiert, Wollfarmer aus Queensland, der bislang Vizepräsident des Wool Council of Australia war.

Schliesslich wurde noch Bob White als Chairman des Auswahl-Komitees nominiert, das die Vorschläge für die Mitglieder der Boards der drei Wollkörperschaften erarbeiten soll.

Das Vines-Komitee, das die Wollkörperschaften untersucht und Vorschläge zu deren Neuorganisation gemacht hat, schlug ausserdem die Trennung des Vorsitzes in AWC und IWS vor. Es scheint, dass diese Vorschläge nicht umgesetzt werden, sondern dass die Personalunion (dann in der Person von Mac Drysdale) beibehalten wird.

Auch der Wool Council of Australia, der Zusammenschluss der Wollfarmer-Verbände analog unserem Bauernverband, wurde neu gewählt. Neuer Präsident wurde Alan Bowman, ein Farmer

aus Victoria, der dem Wool Council schon längere Zeit angehört.

Die organisatorischen Änderungen in Australien, dem mit Abstand wichtigsten Financier des IWS, haben auch Auswirkungen auf das IWS. Die Promotion wird in Zukunft hauptsächlich auf die wichtigsten fünf Märkte Deutschland, USA, Japan, Italien und Frankreich konzentriert. So ist sichergestellt, dass die Industrien dieser Länder weiterhin vom IWS den Service erhalten, den sie benötigen, um ihre Führungsposition für die Innovation im Wollsektor beizubehalten.

IWS, Düsseldorf ■

## GVT distanziert sich

Der Pressedienst des Gemeinschaftsverbands Textil (GVT) teilt mit:

Die EWR-Verhandlungen gehen dem Ende entgegen, ohne dass die Textilfrage irgendeiner Lösung nähergebracht wurde.

Die Schweizerische Textilindustrie als viertwichtigste Exportbranche der Schweiz ist aufs Engste mit dem EG-Markt verbunden. Es ist daher für sie existentiell, dass wenigstens in der Frage der Gleichbehandlung von Schweizer Textilien im Passiven Veredelungsverkehr ein Durchbruch gelingt. Der EWR-Vertrag ist in seiner heutigen Form für unsere Industrie unannehmbar. Wir wollen kein europäisches Linsengericht bekommen, sondern am europäischen Wirtschaftsraum auf der Basis gleichwertiger Partnerschaft teilhaben.

Die Schweizerische Textilindustrie appelliert an unsere Behörden, das Äusserste zu versuchen, um den für uns lebenswichtigen Begehren Nachachtung zu verschaffen, zumal der überwiegende Teil der Kollegen und Konkurrenten und vorallem alle Kunden in der EG deren Berechtigung voll anerkennen.

Pressedienst GVT ■

## Neuer Chef bei EDANA



Guido Patroncini, Vizepräsident der Holzstoff Holding AG und Leiter der Fiberweb Group, wurde bei der am 22. Juni 1991 in Monte Carlo, Fürstentum Monaco, abgehaltenen Jahreshauptversammlung der Mitglieder zum Vorstandsvorsitzenden von EDANA, dem in Brüssel ansässigen Verband der Vliesstoff- und absorbierenden Hygieneartikelindustrie, gewählt. Herr Patroncini ist der Nachfolger des EDANA-Vorstandsvorsitzenden Douglas Harley, Dominion Textile International.

Guido Patroncini ist Schweizer, 47 Jahre alt, verheiratet und hat drei Töchter. Der Absolvent der Eigenössischen Technischen Hochschule in Zürich, mit einem Diplom aus Elektrotechnik, wurde 1986 zum Vizepräsidenten der Holzstoff Holding AG, Basel, ernannt. Nachdem die Vliesstoff-Abteilung des Unternehmens 1990 in die Fiberweb Group umgewandelt wurde, wurde er ausserdem deren Generaldirektor. Die Fiberweb Group ist der sechstgrösste Vliesstoffhersteller der Welt mit Niederlassungen in Europa (Frankreich, Italien und Schweden) und in Nordamerika.

JR ■

## SVT-Weiterbildungskurse 1991/92

### 3. Kurs Trümpler-Hochleistungs-spinnen in der Praxis

Organisation:

SVT, Martin Bösch, 8808 Pfäffikon

Leitung:

Rieter/Trümpler

Ort:

Landgasthof Wallberg, Volketswil

Trümpler AG, Uster

Tag:

Mittwoch, 6. November 1991

9.00-16.00 Uhr

Programm:

- A. Lucca: Hochleistungsspinnen - mehr als ein Schlagwort!
- Dr. U. Meyer: Langfristige Entwicklungstendenzen aus der Sicht der Technik
- K. Schoch: Vorstellen der neuen Hochleistungsringspinnerei
- R. Schmid: Trümpler heute - Mittelständische Feinspinnerei im hartumkämpften Markt
- Feierliche Übergabe der neuen HL-Ringspinnerei mit anschliessender Besichtigung

Kursgeld:

Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 140.-

Nichtmitglieder Fr. 150.-

Verpflegung inbegriffen

Zielpublikum:

Technisches und kaufmännisches Kader aus den Bereichen Garnerzeugung, Zwirnerei, Garnhandel sowie Lehrbeauftragte im Textilbereich

Anmeldeschluss:

25. Oktober 1991 ■